

Kapitel 15

Hilfe! – Pannen, Pech und Katzenjammer

Oh weh, wer kommt denn da angehumpelt, legt sich hin und leckt sich die Pfote? Pleiten, Pech und Katzenjammer treten natürlich nicht nur in der Heimat auf, wo der bekannte Tierarzt um die Ecke und der Erste-Hilfe-Kasten gut bestückt ist. Gerade auf Reisen können unbekannte Terrains verführen und Wanderwege locken. Man unterschätzt die Hitze, die Sonne, welche auf den heißen Sand und Asphalt prallt.

Männchen sind Alphatiere. **Kater** und **Hunde** haben es oft schwerer, weil sie sich in fremden Revieren einen Platz erkämpfen müssen. Gerade im Süden und Osten Europas kann dies durch viele Kater und Hunde auf der Straße anstrengend oder gar gefährlich werden, wenn der Liebling sich im Kampf verletzt. Katzen und Kater nehmen natürlicherweise immer ein Territorium in Anspruch, die für andere eine Tabuzone ist und akzeptiert werden sollte. Dies gilt auch für Stubentiger. Zudem kommt es zu Überschneidungen von Territorien. Dort gehen sich die Tiere bevorzugt aus dem Weg. Kommt es doch einmal zu einer Begegnung, sind meist nur drohende Gebärden gefolgt von

einem Abwenden die Lösung. Nur bei zwei sehr sicheren Stubentigern, bei denen keiner nachgeben möchte, münden solche Treffen in einem Hierarchiekampf.

Bei dem **femininen Geschlecht** gilt es überdies einzuplanen, wann und ob deine Katze rollig und deine Hündin läufig werden kann. Gerade im Süden und Osten Europas gibt es viele Straßenkater und -hunde, die sich nicht so schnell abschütteln lassen werden. Eine Kastration oder Sterilisation kann Abhilfe schaffen. Alternativ ist eine hormonelle Verschiebung möglich. Weibchen sind anfälliger für Blasenentzündungen. Durch ein Abtrocknen nach dem Baden kann deren Risiko vermindert werden.

Aber keine Panik! Erstens hast du eine gut ausgestattete Reiseapotheke und zweitens das Internet, das dir mit Rat und Tat zur Seite steht. Und dann gibts ja auch noch dieses Buch, in dem ich dir ein paar der häufigsten Probleme vorstelle.

Erste Hilfe für den Vierbeiner

Generell gelten folgende erste Maßnahmen:

- Panik vermeiden, Tier und sich selbst beruhigen
- Weitere Personen von unüberlegten Handlungen abhalten
- Tier anleinen, um orientierungsloses Herumlaufen zu verhindern
- Ggf. Maulkorb oder Maulschlinge anlegen
- Ist das Tier bewusstlos? In stabile Seitenlage bringen
- Hat sich der Vierbeiner übergeben und ist ohnmächtig?
Atemwege freihalten.
- Ggf. Tierarzt informieren

Die **stabile Seitenlage** kennen wir. Doch wie geht das Ganze beim Haustier? Wie auch beim Menschen ist diese Stellung die optimale Lage für den Körper, bei dem der geöffnete Mund am tiefsten Punkt liegt

und die Zunge heraushängt. Hierdurch können bei Bewusstlosigkeit Blut oder Erbrochenes ablaufen und die Atemwege bleiben frei.

Das Tier sollte angeleint sein und eine feste Maulschlinge tragen. Als **Unterlage** können eine Decke oder ein Mantel dienen, mit dem der Vierbeiner eventuell transportiert werden kann. Grundsätzlich sollte das Tier auf seiner unverletzten Seite liegen. Ist dies nicht möglich, dient eine **saubere Thermodecke** (Goldfolie) als zusätzliche Unterlage.

Ist das Tier unter **Schock** oder eine **Wiederbelebung** notwendig, sollte es auf seiner **rechten Seite** liegen.

Steht der Vierbeiner noch? Dann stell einen Helfer auf dessen unverletzte (rechte) Seite, greife über seinen Rücken und umfasse das Vorder- und Hinterbein, welches zum Helfer zeigt. Hebe nun die Pfoten leicht an und ziehe die Beine vorsichtig vom Helfer weg. Das Tier gleitet nun am Körper deines Helfers entlang zum Boden.

Stabile Seitenlage ausrichten:

- Bringe Kopf und Wirbelsäule in eine gerade Linie
- Ziehe die Vorder- und Hinterläufe auseinander
- Bei **Ohnmacht**: Überstrecke den Kopf, öffne das Maul und ziehe die Zunge (bestenfalls mit einem Gegenstand) heraus.
- Überprüfe die Atmung des Tieres
- Bei **Schock**: Lagere den hinteren Körperteil höher als den vorderen, indem du beispielsweise Kissen, Zeitungen, etc. unterlegst.

Schocklagerung

Bei einem Schock können sich die Blutgefäße weiten und zu einem **Blutdruckabfall** führen. Durch die Schocklagerung soll die **Durchblutung der lebenswichtigen inneren Organe unterstützt** werden. Denn das Blut läuft Richtung Brust- und Kopfbereich sowie auf die rechte (weil tiefer liegende) Seite des Tieres.

 Die Website www.erste-hilfe-beim-hund.de ist immer meine erste Adresse, wenn Mexi etwas passiert ist. Von dieser Seite stammen auch die meisten Inhalte für dieses Kapitel.

- a) **Hitzschlag** kann durch Zurücklassen im Auto, Spielen und Sport in der prallen Sonne oder überhitzte stickige Räume entstehen. Der Körper heizt sich auf. Ab 41–43° C Körpertemperatur wird es für Hunde lebensgefährlich (bei einem **Sonnenstich** ist das Gehirn überhitzt).

Symptome: starkes Hecheln und Sabbern, flache Atmung, schneller Puls, Zunge rot, Schleimhäute ggf. bleich, Blick glasig, Gang taumelnd, Erschöpfung, Krämpfe, Bewusstlosigkeit, erhöhte Temperatur

Erste Hilfe: Wichtig ist es, deine Fellnase **langsam abzukühlen!** Bring dein Tier an einen kühlen Ort. Beispielsweise in den Schatten, einen Keller oder klimatisierten Raum. Lege es dort auf ein feuchtes Handtuch und breite ein feuchtes Tuch über Kopf und Hals. Nun kannst du das Tier langsam (!) von den Pfoten aufwärts feucht abreiben. Denk daran, die feuchten Tücher beständig zu ersetzen und die Pfoten feucht zu halten. Biete deinem Vierbeiner leicht gekühltes oder ungekühltes Wasser in kleinen Dosierungen an. Es darf trinken, so viel es will, aber nicht zu schnell. Kalte Kompressen auf Hals, Kopf und Leiste (Innenschenkel) kühlen den Vierbeiner weiter ab. Geht es dem Tier besser, kann es sich in kühlem Wasser weiter herunterkühlen.

Im Falle einer Bewusstlosigkeit bringst du dein Tier in die stabile Seitenlage.

Vorbeugung

Vermeide Aktivitäten während der heißen Stunden des Tages und ermögliche es deiner Fellnase immer, sich im Schatten aufzuhalten. Wechsle ihr Wasser beständig aus und gib ihr immer

genügend zu trinken, vor allem bei Wanderungen und nach Aktivitäten. Frischer Kokosnussaft ist eine Elektrolytlösung und versorgt dein Tier mit allen wichtigen Elementen. Ein Schuss Fleischbrühe im Wasser kann Schnuffi dazu motivieren, mehr zu trinken. Kühlende Bodies oder Halstücher helfen, die Hitze zu managen. Lass Schnuffi nicht im Auto, Zelt, Wintergarten oder in der prallen Sonne zurück. Will dein Tier partout nicht von sich



Die heißen Stunden des Tages verbringt man am besten mit viel Wasser im Schatten.